

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1805

23.2.1805 (Nr. 31)

Carlbrüher



Zeitung.

Sonnabends

den 23 Februar

18

05

Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Koburg; grosser Diebstahl im herzogl. MünzCabinet. Wien. Regensburg; Germersheimer und Sobernheimer CassenSache. Berlin; Lasoreff bittet in einer Note um Vermittlung zwischen Frankreich und Rußland. Paris; Wegnahme eines engl. Kutters Die Engländer nehmen wieder ein reiches spanisches Schiff. Fenwarden; Wettlaufen auf Schlittschuhen. Amsterdam. Mantua. Genua. London; Hr. Pitt und Lord Melville Stockholm; Reise der königl. schwed. Majestäten, baldige Zurückkunft. Korfu. Newyork; grosse Feuersbrunst hier und auf der Insel St. Thomas. Vermischte Nachrichten.

Deutschland.

Koburg, vom 8 Febr.

In dem hiesigen herzogl. MünzCabinet ist ein grosser Diebstahl begangen worden, wovon 2r Thäter noch nicht entdeckt ist. Unter andern goldnen und silbernen Münzen wurden entwendet: Eine 50 Dukaten schwere Medaille vom Fürsten Michael Apassi in Stebenbürgen; eine 25 Dukaten schwere KrönungsMedaille vom russischen Kaiser Alexander; eine KrönungsMedaille von 25 Dukaten vom Kaiser Paul; eine von 25 Dukaten auf die Vermählung des Markgrafen Alexander von Anspach mit der Prinzessin von Coburg; eine dänische KrönungsMedaille; 97 Dukaten schwer, dann eine grosse Anzahl alter Dukaten von verschiednem Gepräg; auch andre sehr feltne goldne und silberne Münzen. Der innere Werth derselben wird, ihre Seitenheit abgerechnet, auf 20,000 Gulden gerechnet.

Wien, vom 13 Febr.

Wir erwarten morgen den französischen Großbothschafter bei der Pforte, Marshall Brüne. Nach Briefen

von Konstantinopel bedauern die Türken wehmüthig seine Abreise; sie sagen, daß diejenige Politik, die sie bisher erhalten hatte, sie nun verläßt. Und gleich schließen unsere Politiker daraus, daß der Türkei eine Veränderung bevorstehe, und daß der französische Hof selbst darauf antragen werde, das Gleichgewicht von Europa mit den Trümmern der Pforte auszugleichen.

Regensburg, vom 15 Febr.

Am 6. d. hielt der reichstägl. evangelische Religionstheil über die, in der Germersheimer und Sobernheimer Cassensache am 25. Nov. v. J. genommene Abrede zur InstruktionsEinhaltung, Konferenz: Kurbrandenburg und Magdeburg, Kurbaden, SachsenGotha und Altenburg, BraunschweigWolfenbüttel, HessenDarmstadt, Lübeck und Oldenburg, Fulda, Corvey, HolsteinGlückstadt, MecklenburgSchwerin, Rakeburg, Schwarzburg, Wetterauische, Fränkische und Westphälische Grafen, die Reichsstädte Augsburg A. C., Lübeck, Frankfurt, Bremen, Hamburg und Kursachsen, legten ihre Stimmen ab, deren Mehrheit dahin geht: den KapitalienFond der Germersheimer

und Eobernheimer Kasse als ein Eigenthum der gesammten evangelischen Kirchen in Deutschland zu erklären und die jährlichen Zinsen also zu verwenden, daß $\frac{1}{2}$ derselben für unvo hergesehene Fälle in der Kasse zurückgehalten, von den übrigen $\frac{1}{2}$ aber, so laug die dormaligen Verhältnisse bestehen, $\frac{2}{3}$ für die Besoldungs-Verbesserung der Pfarr- und Schuldiener zu Regensburg, als den Sitz der Reichsversammlung, $\frac{1}{3}$ für das verfallene evangelische Schulwesen zu Weglar, als den Sitz des Reichskammergerichts, $\frac{2}{3}$ für Unterpfälzische Gemeinden, Kurbadischen und FürstlichLeinwingerischen Antheils, angewendet werden.

P r e u s s e n.

Berlin, vom 12. Febr.

Am 22. Jan. hat der franz. Botschafter zu Berlin, H. Laforest, die erste Note dem preus. Kabinet übergeben, um Se. Maj. den König von Preussen zum Vermittler zwischen Frankreich und Rußland aufzufordern. Alle vorhergehende Aeußerungen über diesen Gegenstand waren franz. Seits blos mündlich geschehen, und eben so preus. Seits. Auf wiederholtes Verlangen erfolgte nun obige Eröffnung schriftlich. —

F r a n k r e i c h.

Paris, vom 15. Febr.

Gestern hat der Pabst das Konservatorium der Künste und Handwerke besucht.

Ein Schreiben aus Lyon vom 9. d. enthält folgenden: Die neulich hier angekommenen Truppen werden bis zu weitem Befehlen bey uns bleiben. Am 6. d. sind sie durch 150 Mann von der zur kaiserl. Garde gehörenden Elitengensd'armee, mit 8 Offiziers, ferner durch 350 Grenadiere zu Pferde von der nämlichen Garde, und am 8. d. durch 108 Mann von dem 7. Bataillon des Artillerietrain mit 197 Pferden vermehrt worden. Morgen, Sonntags, wird über alle diese Truppen, so wie über die hiesige Besatzung, durch den Prinzen Beauharnois, auf dem Plage Vnonaparte, Revüe gehalten werden.

In der Gegend von Mahon ist kürzlich durch ein franz. Schiff ein engl. Kutter genommen und verbrannt worden, nachdem die Besatzung vorher in Sicherheit gebracht worden war. Dieser Kutter hatte Depeschen für Lord Nelson an Bord.

Der Viceadm. Verhuel, den man im Haag erwartete, ist von hier mit andern Befehlen abgegangen. Er befindet sich jetzt zu Dänkirchen, wo er das Kommando der Flotille wieder übernommen hat.

Ein Offizier, der kürzlich aus Bontogne in Lille ankam, versicherte, daß 500 Kanonierschaluppen segelfertig lägen; er habe selbst geholfen, Lebensmittel und Kriegsmunition an Bord der Schiffe zu bringen.

Paris, vom 17. Febr.

Zu Bordeaux hat man durch die Post von Bayonne vom 8. die Nachricht erhalten, daß die Engländer abermals ein aus Südamerika zurückkehrendes spanisches Schiff, das nebst einer reichen Ladung von Kolonialwaaren, 200,000 schwere Pfaster an Bord hatte, genommen haben.

H o l l a n d.

Leuwarden, vom 9. Febr.

Den 1. und 2. d. hatte das berühmte Wettlaufen auf Schliesschuhen hier Statt. Nur Frauenzimmer sind, um den Preis zu erringen, zugelassen worden. Derselbe bestand in goldnem Schmuck von großem Werth. In Gegenwart vieler tausend Zuschauer begannen 130 Frauen und Mädchen beym gegebenen Zeichen ihren Lauf. Den ersten Preis erhielt Katharina Wybas, ein junges reizendes Mädchen von 16 Jahren. Die beyden siegreichen Schönen hatten die Laufbahn von ohngefähr 2 Meilen in 18 bis 19 Minuten durchlaufen. Im Triumph wurden sie nach dem Stadthaus geführt.

Amsterdam, vom 13. Febr.

Man vernimmt, daß die Seemagazine des Texels aufs Neue approvisionirt werden. Man liest auch in einer unsrer Zeitungen, daß der hiesige Marinekommissär, auf Einladung des Obergenerals, Befehl bekommen hat, die nöthigen Maasregeln zu nehmen, daß alles, was zur Expeditionsflotille vom Texel gehört, in completen Stand gesetzt werde.

I t a l i e n.

Mantua, vom 7. Febr.

Hier werden Anstalten getroffen, um 6 Bataillons Infanterie, und eine Eskadron Kavallerie unterzubringen, die übermorgen eintreffen sollen. Diese Truppen

der italienischen Republik waren bisher im Königreich Neapel bei der französischen Armee gestanden, und sind wahrscheinlich dazu bestimmt, um bei der bevorstehenden Krönung in Neapel als Besatzung zu dienen. General Mainoni kommandirt dieses Korps.

Genua, vom 7 Febr.

Während man hier die Nachricht haben will, daß die Flotte von Toulon wieder in diesen Hafen eingelaufen sey, versichern zu Mailand angekommene Briefe aus Rom, nach Aussage eines durch diese Stadt geeilten französischen Couriers, diese Flotte sey vor Neapel erschienen, und beschäftigt, 10,000 Mann unter den Befehlen des Gen. Lauriston ans Land zu setzen.

England

London, vom 6 Febr.

In einem Oppositionsblatt liest man heute folgendes: „Hr. Pitt hat im Lauf der vorigen Woche an den König geschrieben, um dem Vertrauen Sr. Maj. dessen er unter den gegenwärtigen Umständen so sehr bedarf, sich zu empfehlen. Während der ganzen Zeit, wo der König sich in der Stadt aufhielt, ist Hr. Pitt zu keiner Audienz zugelassen worden. Lord Melville hat Sr. Maj. öffentlich gesehen; die Unterredung hat aber nicht über 5 Minuten gedauert; er war verflohen Freitag in der Assemblée bey der Königin, und dort war es auch, wo Lord Melville dem König das Auslaufen der Flotte von Rochefort bekannt machte. Seit 9 bis 10 Tagen haben weder Hr. Pitt, noch Lord Melville mehr Sr. Maj. ihre Ehrerbietung in den Kabinettskonseils zu bezeugen Gelegenheit gehabt.

Vorgestern war eine lebhaftere Diskussion in dem Unterhaus, aus Anlaß der Bemerkung der Herren Grey und Fox, daß die in Beziehung auf unsre Streitigkeiten mit Spanien vorgelegten Papiere nicht vollständig seyen.

Schweden

Stockholm, vom 5 Febr.

Ihre königl. Majestäten haben auf Ihrer Reise durch die schwedischen Provinzen eine so allgemeine, außerordentliche Freude über ihre Rückkehr bemerkt, welche Sie sehr gerührt hat. Wenn Sie sich noch bey eingetretener Abenddämmerung unterwegs befanden,

waren die Landstraßen durch große Holzköpfe erleuchtet und die Häuser der Landleute illuminirt.

Das Militär in hiesiger Hauptstadt beeifert sich, Ihren Majestäten zuerst seine Freude über die glückliche Rückkunft zu erkennen zu geben. Der Chef des ersten Garderegiments, Graf von Mörner, ist nach Strömsholm gereist, um den Tag zu erfahren, an welchem das hiesige Militär ein Fest zu Ehren Ihrer Majestäten geben kann.

Die hiesige sogenannte Societät, welche aus Officiers, hohen Civilbeamten und dem Korps diplomatische besteht, hat zu Feyer der Rückkehr Ihrer Majestäten eine ansehnliche Summe bestimmt, welche vermuthlich zum Besten einer nützlichen Anstalt verwandt werden wird.

Die hiesige Bürgerschaft hat ebenfalls zu Feyer der Rückkunft unsrer theuersten Königs-Familie eine Summe von nicht weniger als 16666 Rthlr. 32 fl., oder 1 Tonne Goldes zur Errichtung einer Armen-Anstalt bestimmt.

Morgen treffen Ihre Majestäten zu Ståket, einem Landguth des Präsidenten, Grafen von Ugglas, und übermorgen zu Haga ein, wo die königl. Kinder Ihrer Durchl. Eltern empfangen.

Der Oberst Cardell ist hier aus Stralsund angekommen, so wie der Oberstlieutenant, Baron von Lagerhjelle, welcher die königl. Yacht Amadis kommandirt hat.

Mit dem 1. April erhält unsre ganze Armee Federbüschel von neuer Farbe.

Die Kälte ist hier jetzt bis auf 25 Grad gestiegen.

Verschiedne Kaufleute zu Hamburg haben für die Abgebrannten zu Gothenburg noch 1100 Mk. gegeben.

Zu Ståket, dem Landguth des Grafen von Ugglas, wird morgen der Namenstag der Königin gefeyert.

Bev der Ankunft Ihrer Majestäten zu Jönköping wurden die Pferde vom Wagen von der Bürgerschaft ausgespannt und derselbe nach Hochstædero Quartier gezogen.

Amerika

Korsu, vom 1 Febr.

Ein englischer Brief hat in dem Kanal von Korsu

ein Schiff, das unter russischer Flagge segelte, angehalten. Bald darauf sah er sich genöthigt, in den Häfen von Korsu einzulaufen. Nun erhoben sich Reklamationen von Seiten des russ. Konsuls. Dieselben wurden dahin entschieden, daß die Ladung verkauft, und der Erlös, bis zur schließlichen Entscheidung über die Rechtmäßigkeit der Priße, hinterlegt werden soll. Der Kapitän des genommenen Schiffes behauptet, in Verlegung des Gebiets der 7 Inseln Republik, genommen worden zu seyn.

New York, vom 26 Dec.

Eine schreckliche Feuersbrunst hat einen Theil unserer Stadt in einen Aschenhaufen verwandelt. Das Feuer brach in einem Hause in Front Street aus, und hatte sich durch ganz Wall Street verbreitet. Es hat 40 Häuser oder Magazine, und für mehr als eine Mill. Dollars an Waaren verzehrt. Da das Wasser niedrig war, so wurden durch das Feuer mehrere Schiffe beschädigt; eine span. Chaluppe und eine Brigg sind dem Wasser gleich abgebrannt. — Die Nachricht von der Feuersbrunst auf der Insel St. Thomas am 22 Nov. hat sich leider bestätigt. Der durch einen Negersungen daselbst in einem Packhause verursachte Brand hat in Zeit von 4 Stunden 400 Gebäude in die Asche gelegt. Der Werth der durch die Flammen verbrannten Güter wird auf 7 Mill. Pf. Sterl. gerechnet. Eine große Anzahl Menschen küßten dabey ihr Leben ein. Man hat schon viele Körper aus dem Schutt geholt, und es werden noch viele Menschen vermißt.

Vermischte Nachrichten.

Nach Berichten aus Monaco, im franz. Departement Seealpen, hat sich dort, nach einem langen anhaltenden Regen, am 30 Jan. d. J. Morgens eine beträchtliche, mit 400 der schönsten Del- und Johannisbrotd. Bäumen besetzte, Erdstrecke plötzlich von dem Unterboden losgemacht, und ist mit Bäumen, Felsen und Erde schnell in das Meer hinabgerutscht. Auf der Stelle, worauf der Seefahrende sonst die schönste Fruchtbarkeit erblickte, sieht er jetzt Zerstörung.

Unsern Florac, im franz. Departement Lozere, ist am 27. Jan. d. J. Abends zwischen 5 und 6 Uhr ein ungeheures Felsenstück in das Dorf Et Laurent auf ein Haus herabgefallen. Die Frau und 1 Kind wurden

unter dem Stein zerschmettert; und 3 andere Personen schwer verwundet.

Vermischte Nachrichten.

Ganz zuverlässig ist es, heißt es in öffentlichen Blättern, daß in diesem Augenblicke die Kabinetter der großen Mächte von Europa sich in großer Eährung befinden, und daß dieselbe entweder den Frieden auf dem festen Lande auf mehrere Jahre sichern, vielleicht auch den Kampf zwischen Frankreich und England endigen, oder einen ausgebreiteten Krieg herbeiführen werden. Wird man über die Grundsätze, nach welchen die europäische Türkei getheilt werden soll, und nach welchen dann andere Mächte gerechte Entschädigungen erhalten müssen, einig, so wird wohl das drohende Ungewitter sich zertheilen.

Carlsruhe. Seiler Baum ist gesonnen einen Lehrlingen von guter Erziehung aufzunehmen. Das Nähere ist bey ihm zu erfahren.

Carlsruhe. (Versteigerung) Auf künftigen Mittwoch den 27 dieses, werden in dem zwischen Durlach und Rintheim liegenden Herrschaftl. Heegwäldle und Storracker etlich hundert eichene BauStämme mit dem Astholz, an den Meißbietenden versteigert werden, und wird diese Versteigerung früh um 8 Uhr ihren Anfang nehmen. Carlsruhe den 20ten Febr. 1805.

Kurfürstl. Oberforstamt.

Mühlburg. (Zugpferde-Versteigerung.) Bei der Crapp-Fabrik Mühlburg, werden auf Montag den 11. Merz wieder 16 Stück Zugpferde in öffentlicher Steigerung um baare Bezahlung verkauft werden; wozu sich die Liebhabere Nachmittags um 2 Uhr einfinden wollen. Mühlburg, den 16 Febr. 1805.

Bau-Anzeige.

Dienstag den 26 Febr. wird der letzte masquierte Ball oder Redoute im Hoftheater-Saal gehalten.